

Stellungnahme des vds-Verband Sonderpädagogik zur  
Mitteilung der Pressestelle des Senats vom 26.10.12  
„Sprechen, Lesen, Schreiben lernen: erfolgreiche  
Sprachtherapie“

In der Pressemitteilung der BSB vom 26.10.12. verweist der Pressesprecher auf folgenden Sachstand: „... Deshalb hat Hamburg, wo mittlerweile nahezu die Hälfte der Schülerinnen und Schüler an den Grundschulen einen Migrationshintergrund haben, ab 2005/2006 als erstes Bundesland das „Sprachförderkonzept“ eingeführt: Kinder aus zugewanderten und bildungsfernen Familien erhalten im Rahmen dieses Programms ein zusätzliches Lernangebot, die „additive Sprachförderung“.

Der vds weist wiederholt darauf hin, dass die BSB die Personalmittel für additive Sprachförderung in den Förder-Sprachheil- und speziellen Sonderschulen zum 1.8.2012 im Umfang von 39 Vollzeitstellen ersatzlos gestrichen hat und die Schülerinnen und Schüler in diesen Schulen in ihren Bildungschancen benachteiligt.

Gerade für die Schülerschaft der Förderschulen, die im erhöhten Maße unter den Bedingungen von Migrationshintergründen, bildungsfernen Elternhäusern und Armutslagen aufwachsen, kann hier wirklich nicht von einem zusätzlichen Lernangebot gesprochen werden.

Hamburg, den 27.10.2012